

maßen zusammenhängenden Text zu geben; bei den übrigen Briefen war das nicht möglich.

### Anhang.

Daß der unbekannte antimarcionitische (armenisch erhaltene) syrische Schriftsteller (s. Beilage VI) den Apostolos M.s gekannt hat, ist gewiß; aber Schäfers (Eine altsyrische, antimarkionitische Erklärung von Parabeln des Herrn usw., 1917) geht zu weit, wenn er annimmt, daß er seine Pauluszitate, um die Marcioniten mit ihren Waffen zu bekämpfen, aus ihrem Apostolos genommen hat. Das läßt sich nicht beweisen. Nur das ist gewiß, daß er Römer 6, 5 und I Kor. 3, 6 dort gefunden hat (a. a. O.); aber auch in diesem Fall hat man keine Sicherheit, daß er den Text M.s genau zitiert; denn er kann sich auch von der Existenz des Stichworts dieser Verse, auf welches es ihm allein ankam, bei M. überzeugt und dann seinen eigenen Text zitiert haben. Speziell für Ephes. 5, 25 ff. will Schäfers beweisen, daß der Unbekannte hier den Text M.s biete (S. 213 f.); allein dieser Beweis ist völlig mißglückt. Gerade hier ist — unter Vergleichung dessen, was wir sicher über diesen Text wissen oder vermuten können — offenbar, daß der gebotene Text der eigene des Verfassers, d. h. der nicht ganz korrekt wiedergegebene kanonische ist. Er lautet: „Ein jeder Mensch soll sein Weib wie sich selbst lieben, wie auch Christus seine Kirche geliebt hat; denn Glieder sind wir seines Leibes; so auch ihr: ein jeglicher aus euch muß sein Weib wie sich selbst lieben, wie auch Christus seine Kirche geliebt hat. Deswegen wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe folgen, und es werden die beiden ein Leib sein. Das Geheimnis ist groß; aber ich sage es hinsichtlich Christi und der Kirche.“

### B. ΑΠΟΣΤΟΛΙΚΟΝ.

#### Πρὸς Γαλατάς.

I, 1 Παῦλος ἀπόστολος, οὐκ ἀπ' ἀνθρώπων οὐδὲ δι' ἀνθρώπων, ἀλλὰ διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ ἐγείραντος αὐτὸν ἐκ νεκρῶν. Der Gruß

Der Titel *Ἀποστολικόν* nach Epiphanius und Adamantius (beide an mehreren Stellen), bei Hieronymus zu Gal. 1, 1 „*Apostolicum*.“ Epiph. p. 155: *Ἡ πρὸς Γαλάτας ἐπιστολὴ παρὰ Μαρζιῶνι πρώτη κεῖται*, so auch Tert.

I, 1 „*Ipse se apostolum est professus, non ab hominibus nec per hominem, sed per Jesum Christum*.“ (Tert. V, 1): „*non ab hominibus neque per hominem*.“ (l. c.). Die Weglassung der Worte καὶ θεοῦ πατρὸς nach *I. Xq.* bemerkt Origenes (bei Hieronymus im Comment. z. Gal.): „*Sciendum quoque in Marcionis Apostolico non esse scriptum, Et per deum*